



Dr. Peters

ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT



DS 140 FLUGZEUGFONDS XIV

GMBH & CO. GESCHLOSSENE INVESTMENT KG

JAHRESBERICHT

ZUM 31.12.2025



INHALTSVERZEICHNIS

I. LAGEBERICHT	3
1. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	3
1.1. Unternehmen	3
1.2. Einflussfaktoren auf das Geschäft	4
1.3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	4
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	5
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
2.2. Geschäftsverlauf	7
2.3. Ertragslage	8
2.4. Finanz- und Vermögenslage	8
2.5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	9
2.6. Gesamtaussage	9
3. TÄTIGKEITSBERICHT	10
4. WEITERE ANGABEN	11
5. RISIKOBERICHT	12
II. JAHRESABSCHLUSS	16
1. BILANZ	16
2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
3. ANHANG	18
III. VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	30
IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	37

I. LAGEBERICHT

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Unternehmen

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „DS 140“) ist ein geschlossener alternativer Publikumsfonds nach den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in der Rechtsform der Investmentkommanditgesellschaft. Die Gesellschaft wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, („KVG“) als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft verwaltet.

Die Gesellschaft wurde am 16.06.2014 gegründet und am 25.07.2014 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund unter der Handelsregisternummer HRA 17895 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und Verwaltung seiner Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 261 bis 272 KAGB zum Nutzen der Anleger, insbesondere der Erwerb und die Vermietung eines Luftfahrzeuges gemäß § 261 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 3 KAGB sowie im Rahmen der Bildung einer Liquiditätsreserve die Anlage in Wertpapiere gemäß § 193 KAGB, welche die Anforderungen des § 253 Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe a KAGB erfüllen, in Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB und in Bankguthaben gemäß § 195 KAGB.

Unternehmensschwerpunkte sind dementsprechend der Erwerb und die langfristige Vermietung eines Passagierflugzeuges des Typs Airbus A380-800.

Das Flugzeug wurde im August 2014 erworben und im November 2014 vom Verkäufer übernommen. Gleichzeitig begann der langfristige Leasingvertrag mit der Société Air France S.A. („Air France“), Paris, Frankreich.

Die KVG hat im Oktober 2014 die Erlaubnis der BaFin erhalten, das Kommanditkapital der Gesellschaft zu vertreiben. Das Kommanditkapital der Gesellschaft wurde bis Mai 2016 vollständig erworben und der Vertrieb der DS 140 mit Anzeige bei der BaFin am 04.07.2016 erfolgreich beendet.

Am 17. August 2024 haben die Gesellschafter der Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Anlagebedingungen zur Verlängerung der Laufzeit der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2029 zugestimmt. Mit Datum vom 30. September 2024 hat die BaFin der Anpassung der Anlagebedingungen zugestimmt.

Die KVG ist als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft der Gesellschaft bestellt.

Die KVG hat im Berichtsjahr die Portfolioverwaltung inklusive des Asset Managements für die Gesellschaft übernommen. Hierzu gehörten unter anderem das laufende Vertragscontrolling, die laufende Überwachung sowie Wahrung der gesetzlichen Pflichten sowie die laufende Überwachung der Zahlungsströme und die Überwachung der Aufgaben externer Dienstleister.

Das von der KVG im Rahmen der Verwaltung durchzuführende Risikomanagement umfasst insbesondere die Erfassung, Messung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken für die Gesellschaft, insbesondere von Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Gegenpartierisiken, operationellen Risiken und Kreditrisiken, die Ermittlung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf das Gesamtrisiko der Gesellschaft, die Einrichtung quantitativer und qualitativer Risikolimits hinsichtlich wesentli-

cher Risiken der Gesellschaft sowie die Entwicklung von Gegenmaßnahmen bei tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits.

Die KVG hatte die Funktion des IT-Beauftragten seit dem 01.03.2020 an die Security Assist GmbH ausgelagert. Seit dem 01.01.2021 ist das Aufgabengebiet auf die Stellung des internen Sicherheitsbeauftragten ausgeweitet. Ferner ist die Interne Revision auf die Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ausgelagert. Die Funktion des Datenschutzbeauftragten ist an Thilo Noack, Shared IT Professional GmbH & Co.KG, Saebyst. 17a, 24576 Bad Bramstedt ausgelagert.

Zu den zuvor genannten und für die DS 140 relevanten Auslagerungen wurden jeweils Verträge geschlossen, deren Einhaltung vom Auslagerungscontroller der KVG überwacht wird. Unregelmäßigkeiten bzw. Nichteinhaltung gab es keine.

Die bis zum 31.12.2023 an die Dr. Peters Holding GmbH ausgelagerten und von dort an die Dr. Peters GmbH & Co. KG unterausgelagerten Bereiche Finanzen, Controlling, Strukturierung/Konzeption mit Produktentwicklung, Personalwesen, Rechnungswesen, Bereitstellen und Führen des Kundenportals, Beschwerdemanagement und Steuern werden seit dem 01.01.2024 unter Einbeziehung einer Personalgestellung seitens der Dr. Peters GmbH & Co. KG an die KVG unmittelbar von der KVG übernommen.

Die KVG hat die folgenden Dienstleistungsverträge abgeschlossen:

- mit der DS-AIF Treuhand GmbH, Dortmund, über die Tätigkeit als Registertreuhand,
- mit der DS Aviation GmbH & Co. KG, Dortmund, über das technische Asset-Management,
- mit der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, über die Verwahrstellentätigkeit.

Für das Berichtsjahr 2025 wurde die in Hamburg ansässige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG als Abschluss- und Wirtschaftsprüfer bestellt.

1.2. Einflussfaktoren auf das Geschäft

Da der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen, hat die Geschäftsführung sowohl den Vorjahresabschluss zum 31.12.2024 als auch den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2025 unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

1.3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Als geschlossener inländischer Publikums-AIF betreibt die Gesellschaft keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2025 nach zwei Jahren mit rückläufiger Entwicklung wieder ein geringes Wachstum erreicht, nachdem das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresvergleich um rund 0,2 % gestiegen ist und damit erstmals wieder über dem Vorjahresniveau lag¹.

Auch die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland stabilisierte sich im vergangenen Jahr mit 2,2 % auf einem moderaten Niveau, das deutlich unter den hohen Preissteigerungsraten der Jahre 2022 und 2023 lag. Während insbesondere die Preise für Dienstleistungen weiterhin moderat anstiegen, wirkten im Jahresdurchschnitt vor allem rückläufige Energiepreise sowie ein insgesamt geringerer Preisauftrieb bei Waren dämpfend auf die Inflationsentwicklung. Insgesamt bestätigte sich damit im Jahr 2025 eine Phase der Preisstabilisierung nach den inflationsgeprägten Vorjahren².

Der Außenhandel trug im Kalenderjahr 2025 nur begrenzt zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Nach den bis Ende 2025 veröffentlichten amtlichen Monatsdaten entwickelten sich die deutschen Exporte im Jahresverlauf insgesamt schwach und verharrten über weite Strecken auf dem Niveau des Vorjahres, während die Importe teilweise deutlich zunahmen. So lagen die kalender- und saisonbereinigten Wareneinfuhren im November 2025 um 0,8 % unter dem Vorjahresmonat, während die Einfuhren im gleichen Zeitraum um 5,4 % stiegen.

Die Außenhandelsbilanz blieb damit zwar weiterhin positiv, der Überschuss fiel jedoch spürbar geringer aus als im Vorjahr und lag im November 2025 bei rund 13,1 Mrd. Euro gegenüber 20,0 Mrd. Euro im November 2024. Insgesamt spiegeln die verfügbaren IST-Daten eine verhaltene Auslandsnachfrage wider, die insbesondere exportorientierte Branchen im Jahr 2025 belastete³. Gleichzeitig verzeichnete die deutsche Industrie im Verlauf des Jahres eine rückläufige Entwicklung bei den Auftragseingängen. Insbesondere in einzelnen Monaten kam es zu deutlichen Rückgängen der Industrienaufträge, was auf eine anhaltend schwache Nachfrage aus wichtigen Exportmärkten hinweist⁴.

Neben der schwächeren Nachfrage aus internationalen Märkten – unter anderem infolge einer verlangsamt wirtschaflichen Entwicklung in China und einer insgesamt gedämpften Weltkonjunktur – wirkten auch weiterhin erhöhte Finanzierungskosten sowie strukturelle Unsicherheiten belastend auf die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen. Internationale Organisationen wie die Europäische Kommission und die OECD weisen zudem darauf hin, dass strukturelle Herausforderungen, unter anderem im Bereich der Industrieproduktion und im internationalen Wettbewerb, die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland weiterhin dämpfen. So zeigte die Industrieproduktion im Jahresverlauf 2025 zwar vereinzelt leichte Erholungszeichen, blieb aber insgesamt schwach und ist um rund 1,1 % gesunken⁵.

Nach den amtlichen Daten des Statistischen Bundesamtes lag die kalender- und saisonbereinigte Produktion im produzierenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2025 um rund 1,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Besonders im dritten Quartal kam es zu spürbaren Rückgängen, während sich

¹ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen - Statistisches Bundesamt

² KORREKTUR: Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt

³ Exporte im November 2025: -2,5 % zum Oktober 2025 - Statistisches Bundesamt

⁴ Statistisches Bundesamt (Destatis): Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Produktion/auftragseingang.html>

⁵ Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 043 vom 6. Februar 2026 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_043_421.html

in der ersten Jahreshälfte lediglich eine Seitwärtsbewegung ohne nachhaltige Erholung abzeichnete. Auch zum Jahresende blieb die Produktion gedämpft; im Dezember 2025 lag sie 0,6 % unter dem Wert des Vorjahresmonats, was die anhaltende Schwäche der industriellen Konjunktur unterstreicht.

Parallel dazu zeigte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2025 insgesamt stabil, jedoch ohne nennenswerte Wachstumsimpulse. Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt mit rund 46,0 Millionen Personen nur geringfügig über dem Vorjahresniveau, während die durchschnittliche Arbeitslosenquote bei etwa 5,9 % lag und damit höher als im Jahr 2024. Diese Entwicklung spiegelt die verhaltene wirtschaftliche Dynamik wider, bei der insbesondere die Schwäche der Industrie eine breitere Beschäftigungsdynamik begrenzte⁶.

Gleichzeitig entwickelten sich einzelne Wirtschaftsbereiche weiterhin positiv. Der Tourismussektor in Deutschland erreichte im Jahr 2025 mit rund 497,5 Millionen Übernachtungen einen neuen Höchststand, was einem Anstieg von rund 0,3 % gegenüber dem vorherigen Rekordjahr entspricht⁷. Auch der Einzelhandel konnte im Jahr 2025 überraschend deutlich gegenüber dem Vorjahr zulegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stiegen die realen Umsätze im Einzelhandel um 2,7 %, während die nominalen Umsätze um 3,8 % zunahmen⁸.

Zusammenfassend zeigt sich, dass sich trotz der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage erste Anzeichen einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung abzeichnen. Die deutlich gesunkene Inflation sowie eine erwartete allmähliche Belebung der Nachfrage könnten die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Jahren unterstützen. Gleichzeitig wirken weiterhin erhöhte Finanzierungskosten, strukturelle Herausforderungen in einzelnen Industriezweigen sowie geopolitische Unsicherheiten belastend auf Unternehmen und Verbraucher. Vor diesem Hintergrund bleiben die Prognosen zahlreicher Wirtschaftsforschungsinstitute für die deutsche Wirtschaft weiterhin vorsichtig⁹ und gehen für 2026 von einem moderaten weiteren Wachstum aus.¹⁰

Luftverkehrsmarkt

Luftverkehr allgemein

Die weltweite Luftfahrtbranche setzte ihren Wachstumskurs im Jahr 2025 fort. Nach Schätzung der International Air Transport Association (IATA) stieg die globale Passagiernachfrage, gemessen in Revenue Passenger Kilometers (RPK), im Gesamtjahr 2025 um 5,2% gegenüber 2024. Parallel dazu erhöhte sich die angebotene Kapazität (Available Seat Kilometers, ASK) um 4,9%. Die durchschnittliche Auslastung (Passenger Load Factor, PLF) wird von der IATA für 2025 mit 83,7% ausgewiesen. In absoluten Größenordnungen veranschlagt die IATA für 2025 9.505 Mrd. RPK, 4.982 Mio. Segment-Passagiere und 38,9 Mio. Flüge (Departures).¹¹

Regional betrachtet erwartet die IATA für 2025 im Passagierverkehr die stärkste Dynamik in Asien-Pazifik mit einem prognostizierten RPK-Wachstum von +8,0%, gefolgt von Afrika (+7,4%) und Lateinamerika (+7,1%). Der Mittlere Osten wird mit +6,0%, Europa mit +5,0% ausgewiesen. Nordame-

⁶ Statistisches Bundesamt (Destatis): Erwerbstätigenzahl im Jahr 2025 fast unverändert

⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 046 vom 11. Februar 2026 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_046_45412.html

⁸ Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 038 vom 2. Februar 2026 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_038_45212.html#:~:text=November%202025%20\(revidiert%2C%20kalender%2D%20und%20saisonbereinigt\)%20WIESBADEN,mehr%20Umsatz%20erwirtschaftet%20als%20im%20Jahr%202024.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_038_45212.html#:~:text=November%202025%20(revidiert%2C%20kalender%2D%20und%20saisonbereinigt)%20WIESBADEN,mehr%20Umsatz%20erwirtschaftet%20als%20im%20Jahr%202024.)

⁹ Deutsche Bundesbank: Monatsberichte zur Konjunkturentwicklung
<https://www.bundesbank.de/de/publikationen/berichte/monatsberichte>

¹⁰ Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2025 | BMWE

¹¹ <https://www.iata.org/en/publications/economics/reports/global-outlook-for-air-transport-december-2025/>

rika wird im IATA-Ausblick für 2025 als nahezu stagnierend beschrieben und mit +0,2% RPK-Wachstum prognostiziert.¹²

Auch die Luftfracht entwickelte sich 2025 positiv, jedoch mit geringerer Wachstumsrate als der Passagiermarkt. Für das Gesamtjahr 2025 weist die IATA eine Zunahme der Nachfrage (Cargo Tonne-Kilometers, CTK) um 3,1% gegenüber 2024 aus; die Luftfracht-Verkehrsleistung wird mit 282,3 Mrd. CTK und die transportierte Frachtmenge mit 70,0 Mio. Tonnen angegeben.¹³

Für 2026 erwartet die IATA eine Fortsetzung des Wachstums, jedoch insgesamt leicht unter dem Tempo von 2025. Im Passagiermarkt wird für 2026 ein globales RPK-Wachstum von 4,9% prognostiziert, bei 9,971 Mrd. RPK. Die Kapazität (ASK) soll um 4,7% steigen; der PLF wird mit 83,8% ausgewiesen. Zudem erwartet die IATA 5.202 Mio. Segment-Passagiere und 40,3 Mio. Flüge (Departures). Regional soll Asia-Pacific auch 2026 die höchste Wachstumsrate im Passagierverkehr erreichen (+7,3%). Es folgen Lateinamerika (+6,6%), Afrika (+6,0%) und der Mittlere Osten (+6,1%); Europa wird mit +3,8% und Nordamerika mit +1,5% ausgewiesen.¹⁴

Für die Luftfracht prognostiziert die IATA 2026 ein globales Nachfragewachstum (CTK) von 2,6% auf 289,5 Mrd. CTK, eine Frachtmenge von 71,6 Mio. Tonnen und einen CLF von 46,0%. Regional wird die Luftfracht 2026 laut IATA vor allem von Asia-Pacific (+6%) getragen. Für die übrigen Regionen wird im Ausblick überwiegend ein Wachstum „rund um 2%“ genannt, während der Mittlere Osten stagnieren und Nordamerika leicht zurückgehen soll (-0,5%).¹⁵

Inwieweit die Prognose angesichts der aktuellen Herausforderungen in der Luftfahrtbranche im Zuge des Iran-Konflikts gehalten werden kann, bleibt abzuwarten. Aus Sicht der Gesellschaft ergeben sich bisher keine negativen Auswirkungen aus den geopolitischen Risiken und Unsicherheiten.

Flugzeugtyp A380

Die angestiegene Nachfrage nach Großraumflugzeugen hat dazu geführt, dass Ende Januar 2026 wieder 179 Flugzeuge von den Fluggesellschaften eingesetzt wurden.¹⁶ Wenngleich der verstärkte Einsatz der weltweiten A380-Flotte sehr erfreulich ist, hat sich der Bestand an A380-Flugzeugen seit August 2023 bis Januar 2026 von 221 Stück auf 194 Flugzeuge reduziert.¹⁷

Im Zuge des Iran-Konflikts wurde ein Teil der Flotte von den Fluggesellschaften geparkt: Mitte April 2026 wurden 170 Flugzeuge von den Fluggesellschaften eingesetzt, 23 Flugzeuge waren geparkt. Mit 108 aktiv eingesetzten Flugzeugen stellt Emirates nach wie vor den größten Betreiber dar, wenngleich sich weiterhin 8 Flugzeuge im Storage befanden.¹⁸

Die erfolgreiche Vermietung eines A380 nach erfolgter Rücklieferung von einem Leasingnehmer an eine neue Airline ist bislang keinem Marktteilnehmer gelungen.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Dezember 2024 wurde mit Air France auf Grundlage des im August 2024 gefassten Gesellschaftsbeschlusses eine Anpassung der im Leasingvertrag definierten Rücklieferungsbedingungen vereinbart. Die Rücklieferung der Flugzeugzelle und Zahlung der hierauf entfallenden Kompensation ist im Februar 2025 erfolgt. Die Triebwerke wurden sukzessive im März und April 2025 von Air

¹² <https://www.iata.org/en/publications/economics/reports/global-outlook-for-air-transport-december-2025/>

¹³ <https://www.iata.org/en/publications/economics/reports/global-outlook-for-air-transport-december-2025/>

¹⁴ <https://www.iata.org/en/publications/economics/reports/global-outlook-for-air-transport-december-2025/>

¹⁵ <https://www.iata.org/en/publications/economics/reports/global-outlook-for-air-transport-december-2025/>

¹⁶ Cirium Fleet Research A380 vom 22. Januar 2026

¹⁷ Vergleich Cirium Fleet Research A380 vom 3. August 2023 und vom 22. Januar 2026

¹⁸ Cirium Fleet Research A380 vom 21. April 2026

France zurückgeliefert, sodass die Investmentgesellschaft die entsprechenden Kompensationszahlungen ebenfalls vereinnahmen konnte.

Im März und Mai des Berichtsjahres konnten aus den erhaltenen Kompensationszahlungen Auszahlungen an die Anleger in Höhe von insgesamt 12.677 TEUR (16 % bezogen auf das Kommanditkapital) geleistet werden.

Die verkaufsfähigen Komponenten wurden nach erfolgter Rücklieferung des Flugzeugs durch das Unternehmen TARMAC Aerosave bis März 2026 ausgebaut. Mit dem Verkauf der Flugzeugkomponenten wurde das Unternehmen VAS Aero Services, LLC, beauftragt.

2.3. Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Wesentlichen Erträge in Höhe von 21.942 TEUR aus Kompensationszahlungen im Rahmen der Rücklieferung des Flugzeugs und in Höhe von rund 729 TEUR aus Komponentenverkäufen generiert.

Bereits im Vorjahr wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Demontagekosten, Liquidationsgebühren, KVG-Verwaltungskosten, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die die zu dem Zeitpunkt erwarteten Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigten. Insofern beinhalten die Aufwendungen des Berichtsjahres im Wesentlichen Anpassungen der bestehenden Rückstellungen.

Zuführungen zu den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen erfolgten im Wesentlichen für Verkaufsprovisionen in Höhe von 1.766 TEUR, Lagerkosten in Höhe von 290 TEUR, laufende KVG-Vergütungen in Höhe von 542 TEUR, Abwicklungsvergütungen in Höhe von 217 TEUR, Versicherungskosten in Höhe von 118 TEUR und Verwahrstellenvergütungen in Höhe von 29 TEUR.

Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt 19.470 TEUR (Vorjahr 13.642 TEUR). Unter Berücksichtigung der Zeitwertänderung beim Flugzeug von rund -18.955 TEUR (Vorjahr 1.576 TEUR) beträgt das Ergebnis des Geschäftsjahres rund 516 TEUR (Vorjahr 15.089 TEUR).

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Der Wert des Sachanlagevermögens hat sich um 18.955 TEUR auf 20.747 TEUR (Vorjahr 39.702 TEUR) vermindert. Mit der Bewertung des Flugzeugs nach den KAGB-Bewertungsregelungen wurden im Berichtsjahr zunächst wie im Vorjahr zwei Bewertungsunternehmen beauftragt: Das International Bureau of Aviation (IBA) sowie Ascend by Cirium. Diese berücksichtigten die wesentlichen Werttreiber sowie die Parameter des Leasingvertrages (Part Out Value bei IBA bzw. Current Market Value Maintenance Adjusted bei Ascend by Cirium) und wurden gemäß den Vorschriften des KAGB und der KARBV angefertigt. Die Gutachtenwerte, berücksichtigten dabei den Wert des Flugzeuges im neu vereinbarten Rücklieferungszustand („as is“). Die Gutachten wurden von der KVG nachvollzogen. Unter Berücksichtigung der Abstimmung der für die Bewertung verantwortlichen Marktfolge-Stellen mit der Portfoliogeschäftsführung wurde im Zusammenhang mit den laufenden Verhandlungen für die Triebwerke nur das niedrigere Gutachten, auch unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Komponentenverkäufe, für die Bewertung herangezogen.

Die Bankguthaben der Gesellschaft belaufen sich per Stichtag auf 10.533 TEUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (1.452 TEUR) um 9.081 TEUR erhöht.

Bereits im Jahr 2023 wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Demontagekosten, laufende KVG-Verwaltungskosten, Abwicklungs-

vergütungen, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die sämtliche voraussichtlichen Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigen.

Im Berichtsjahr sind notwendige Zuführungen erfolgt für laufende KVG-Vergütungen (542 TEUR), Abwicklungsvergütungen (217 TEUR), Lagerkosten (290 TEUR), Verkaufskommissionen (1.766 TEUR) und Versicherungskosten (118 TEUR).

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus dem Quotienten von Eigenkapital und Bilanzsumme und beträgt zum Bilanzstichtag 78,74 % (Vorjahr 90,35 %).

Weitere wesentliche Steuerungsgröße während der gesamten Fondslaufzeit ist der Nettoinventarwert (Net-Asset-Value). Der Nettoinventarwert ergibt sich als Delta des bilanzierten Investmentvermögens abzüglich aller Fondsverbindlichkeiten und beträgt zum Bilanzstichtag 25.029 TEUR (Vorjahr 37.191 TEUR).

Weitere für die Geschäftsführung relevante Kenn- und Steuerungsgrößen waren der Marktwert des Flugzeugs und das Ausfallrisiko des Leasingnehmers, da beide auf den Nettoinventarwert und somit auf das Kapital der Gesellschafter wesentlichen Einfluss haben. Schwankungen des Marktwertes wirken sich direkt auf den Nettoinventarwert aus, wohingegen das Ausfallrisiko des Leasingnehmers den zukünftigen Nettoinventarwert beeinflussen kann. Der basierend auf dem Ertragswert ermittelte Verkehrswert gemäß § 33 Abs. 3 KARBV des Flugzeugs liegt bei 20.747 TEUR (Vorjahr 39.702 TEUR), ausgewiesen durch den niedrigeren von zwei Gutachten externer Bewertungsunternehmen abzüglich der bis 31. Dezember 2025 erzielten Verkaufserlösen. Der Wert des wesentlichen Assets hat sich somit um 18.955 TEUR vermindert. Das Ausfallrisiko des Leasingnehmers ist nach erfolgter Zahlung der Kompensationsleistung sowie der Rücklieferung des Flugzeugs und der Triebwerke nicht mehr relevant. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 2.1.

2.5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht analysiert.

2.6. Gesamtaussage

In der Planungsrechnung für 2025 ist die Geschäftsführung davon ausgegangen, einen Verkauf der Triebwerke noch im Berichtsjahr umsetzen zu können. Dies ist marktbedingt nicht erfolgt, wodurch insbesondere weitere Kosten für die Lagerung und Versicherung der Triebwerke angefallen sind. Diese Kosten wurden im Jahr 2025 durch Zuführung zu Rückstellungen als Aufwand erfasst. Zudem hat sich der Zufluss von Verkaufserlösen teilweise in das Jahr 2026 verschoben. Auf der anderen Seite hat sich durch eine Verbesserung des USD-Wechselkurses sowie die Berücksichtigung von Verspätungszuschlägen zu Gunsten der Fondsgesellschaft der Mittelzufluss aus den in USD vereinbarten Kompensationsbeträgen im Vergleich zur Planung erhöht. Hierzu verweisen wir auch auf die Ausführungen im Anhang.

Angesichts der planmäßigen Rücklieferung des Flugzeugs, des Erhalts der vereinbarten Kompensationszahlungen sowie der Generierung erster Erlöse aus dem Komponentenverkauf ist der Verlauf des Geschäftsjahres dennoch insgesamt als positiv zu bewerten.

3. TÄTIGKEITSBERICHT

Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagegeschäfte während des Geschäftsjahres

Als Anlageziel der Gesellschaft wurden Erträge im Rahmen der langfristigen Vermietung eines Passagierflugzeuges vom Typ Airbus A380-800 angestrebt.

Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft mit der Société Air France S.A. („Air France“) am 07.08.2014 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines am 23.06.2014 an Air France ausgelieferten Flugzeuges des Typs Airbus A380-800 mit der Herstellerseriennummer MSN 117, ausgestattet mit vier Triebwerken vom Typ GP7270, abgeschlossen. Die Gesellschaft hat das Flugzeug am 17.11.2014 von Air France übernommen.

Des Weiteren haben die Gesellschaft als Leasinggeberin und Air France als Leasingnehmerin am 07.08.2014 einen Leasingvertrag für das Flugzeug abgeschlossen. Der Leasingvertrag hatte eine feste Laufzeit von zehn Jahren ab Übergabe des Flugzeuges (17.11.2014) an Air France (Grundlaufzeit) und ist im Jahr 2024 ausgelaufen. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt. Die Flugzeugzelle sowie die Triebwerke wurden in der Zeit von Februar 2025 bis April 2025 an die Investmentgesellschaft zurückgeliefert. Anschließend erfolgte der Ausbau der verkaufsfähigen Komponenten. Diese sollen in einem mehrjährigen Verkaufsprozess bis Ende 2027 veräußert werden.

Die Gesellschaft hatte für die teilweise Finanzierung des Flugzeugkaufpreises neben dem durch die Anleger aufzubringende ursprünglich geplanten Kommanditkapital in Höhe von 79.180 TEUR ein langfristiges Darlehen in Höhe von 99.000 TEUR mit einem aus zwei internationalen Banken bestehenden Konsortium abgeschlossen, welches bereits am 31.12.2024 vollständig getilgt war. Für das Darlehen wurde den finanzierenden Banken unter anderem jeweils eine Flugzeughypothek nach französischem Recht als dingliche Belastung eingeräumt. Die Hypotheken wurden im Berichtsjahr gelöscht.

Der Zinssatz inklusive Marge für das langfristige Darlehen war ab dem 01.12.2014 über die (verbleibende) Darlehenslaufzeit fest vereinbart und betrug 2,57 % p.a. (Festzinsvereinbarung).

Hauptanlagerisiken

Die Anleger nehmen am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Gesellschaft gemäß ihrer Beteiligungsquote im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen teil. Die Anlage in die Gesellschaft birgt neben der Chance auf Erträge auch Verlustrisiken. Da die Gesellschaft ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung investiert, besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko. Die Hauptanlagerisiken der Gesellschaft umfassen Marktwertrisiken, Adressenausfallrisiken, Fremdfinanzierung, Insolvenzrisiko sowie spezifische Risiken der Vermögensgegenstände.

Struktur des Portfolios

Wesentlicher Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das erworbene und im November 2014 übernommene Flugzeug. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel als Liquiditätsreserve.

Sonstige für den Anleger wesentlichen Ereignisse

Auf Grundlage des im August 2024 gefassten Gesellschafterbeschlusses wurde die Laufzeit der Investmentgesellschaft um zwei Jahre bis zum 31.12.2029 verlängert. Der Gesellschaftsvertrag und die Anlagebedingungen wurden dementsprechend angepasst.

Wertentwicklung des AIF während des Geschäftsjahres

Am Bilanzstichtag waren 1.936 Kommanditisten mit einem investierten Kommanditkapital von insgesamt 79.060.000,00 EUR an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.060.000. Jeder Gesellschafter hat pro EUR 1 seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.080.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert (NAV) und der Nettoinventarwert pro umlaufenden Anteil (NAV / Anteil) haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
NAV EUR	25.028.706,95	37.191.045,77	27.063.515,42
NAV / Anteil EUR	0,32	0,47	0,34

Der Nettoinventarwert (NAV) hat sich im Geschäftsjahr von 37.191.045,77 EUR auf 25.028.706,95 EUR gesenkt. Der Nettoinventarwert pro Anteil (Anteilwert) ist insofern von 0,47 auf 0,32 gesunken.

Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

4. WEITERE ANGABEN

Grundlage für die Bestellung der KVG als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft ist der mit der Gesellschaft am 18.06.2014 geschlossene Bestellsungsvertrag.

In diesem Rahmen hat die Gesellschaft die KVG damit beauftragt, für sie die kollektive Vermögensverwaltung zu erbringen. Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst dabei insbesondere die Konzeption des Beteiligungsangebotes, die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, die Übernahme administrativer Tätigkeiten sowie sonstiger Tätigkeiten im Sinne des Anhang I der AIFM-Richtlinie.

Für ihre Tätigkeit in der Bewirtschaftungsphase der Gesellschaft erhält die KVG eine jährliche Pauschalvergütung in Höhe von anfänglich 485 TEUR zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 19 %, welche für Zwecke des pauschalen Inflationsausgleiches jährlich mit 2,5 % indexiert wird, höchstens jedoch bis zu 3,0 % des jeweiligen Nettoinventarwerts der Gesellschaft abzüglich der Vergütungen der Komplementärin und der geschäftsführenden Kommanditistin. Die Pauschalvergütung für das Jahr 2025 betrug 621 TEUR. Hiervon waren 280 TEUR bereits in den Rückstellungen, die in den Vorjahren aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildet wurden, enthalten; zusätzlich wurden 20 TEUR bereits abgerechnet. Der Restbetrag von 381 TEUR wurde im Geschäftsjahr den Rückstellungen zugeführt. Mit der genannten Vergütung sind alle Kosten der kollektiven Vermögensverwaltung der Gesellschaft durch die KVG pauschal abgedeckt.

Die Gesamtkosten des Geschäftsjahres 2025 betragen 11,56 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Hierin enthalten sind die oben genannten Zuführungen zu den Rückstellungen und weitere laufende Aufwendungen für die Verwaltung (KVG-Vergütung, Kosten der Verwahrstelle, Abschluss- und Prüfungskosten) in Höhe von 2,65 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Die Transaktionskostenquote für das Geschäftsjahr 2025 betrug 7,30 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert.

5. RISIKOBERICHT

Der DS 140 ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der KVG, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken des Produktportfolios im Einsatz hat. Die Risiken werden fortlaufend beobachtet und bewertet. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1.

Folgende Risiken können die Wertentwicklung der Gesellschaft und damit das Ergebnis des Anlegers beeinträchtigen. Die beschriebenen Risiken können einzeln oder kumulativ auftreten. Bei negativer Entwicklung besteht das Risiko, dass der Anleger einen Totalverlust seines eingesetzten Kapitals sowie eine Verminderung seines sonstigen Vermögens erleidet bis hin zu einer Privatsolvenz.

Marktwertrisiko / Marktrisiko

Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass sich der Marktwert des Flugzeugs bzw. der im Rahmen des Part-Out-Prozesses zu verwertenden Komponenten gegenüber den aktuellen Erwartungen negativ entwickelt. Der Flugzeugmarkt sowie der Flugzeugtriebwerksmarkt wird daher fortlaufend beobachtet, um mögliche Wertveränderungen frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Risikobewertung ist dieses Risiko mit dem Weiterverwertungsrisiko verbunden.

Weiterverwertungsrisiko / Marktrisiko

Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass die im Rahmen der Verwertung des Flugzeugs erzielbaren Erlöse unter den aktuellen Erwartungen liegen oder zeitlich verzögert realisiert werden. Dies umfasst insbesondere das Risiko, dass für einzelne Komponenten keine ausreichende Nachfrage besteht oder geringere Verkaufserlöse erzielt werden als geplant. Nach Beendigung des Leasingvertrages mit AirFrance im Jahr 2024 und der Rücklieferung des Flugzeugs im Jahr 2025 steht die Verwertung des Flugzeugs im Rahmen eines mehrjährigen Part-Out-Prozesses im Mittelpunkt. Die verkaufsfähigen Komponenten, einschließlich der Triebwerke, werden sukzessive am Markt platziert. Vor dem Hintergrund der aktualisierten Bewertung des Assets sowie der fortschreitenden Verwertung hat sich die Einschätzung des Weiterverwertungsrisikos im Berichtszeitraum deutlich erhöht. Das Weiterverwertungsrisiko stellt das wesentliche Risiko des AIF dar.

Ausfallrisiko Leasingnehmer / Adressausfallrisikos

Beim Adressausfallrisiko handelt es sich um das Risiko des Ausfalls oder der Verzögerung von Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers. Mit der vollständigen Rücklieferung des Flugzeugs im Jahr 2025 sowie der Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Kompensationszahlung hat dieses Risiko im Berichtszeitraum deutlich an Bedeutung verloren. Laufende Leasingzahlungen bestehen nicht mehr.

Geschäftsrisiko / Spezifische Risiken der Vermögensgegenstände

Es handelt sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der wirtschaftliche Erfolg der Investitionen der Gesellschaft und damit auch der Erfolg der Kapitalanlage kann nicht vorhergesehen werden. Weder die KVG noch die Gesellschaft können Höhe und Zeitpunkte von Rückflüssen zusichern oder garantieren. Der wirtschaftliche Erfolg hängt nun maßgeblich von der Entwicklung des Marktes für gebrauchte Flugzeugkomponenten sowie vom erfolgreichen Verlauf des Part-Outs-Prozesses ab. Der tatsächlich erzielbare Veräußerungserlös der einzelnen Komponenten, einschließlich der Triebwerke, hängt insbesondere von der Nachfragesituation für Airbus A380-800-Komponenten, dem technischen Zustand sowie den zum Verkaufszeitpunkt vorherrschenden Marktbedingungen ab. Darüber hinaus können zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Demontage, Lagerung und Vermarktung der Komponenten entstehen. Auch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen können sich ändern und negative Auswirkungen auf den Ertrag des AIF haben.

Fremdfinanzierung

Die Gesellschaft hat das Flugzeug zum Teil durch ein langfristiges Darlehen finanziert, das unabhängig von der Einnahmesituation der Gesellschaft zu bedienen war und im Jahr 2024 vollständig zurückgeführt wurde. Ein direktes Risiko aus Fremdfinanzierung besteht somit nicht mehr.

Insolvenzrisiko / Fehlende Einlagensicherung

Die Gesellschaft kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Dies kann der Fall sein, wenn die Gesellschaft geringere Erträge und/oder höhere Aufwendungen als erwartet erzielt. Die daraus folgende Insolvenz der Gesellschaft kann zum Verlust der Einlage des Anlegers (Totalverlust) führen, da die Gesellschaft keinem Einlagensicherungssystem angehört.

Allgemeines Haftungsrisiko

Anleger, die sich als Kommanditisten beteiligen, haften direkt gegenüber Gläubigern der Gesellschaft in Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Haftsumme. Die Haftsumme entspricht 1 % der Einlage (ohne Ausgabeaufschlag). Hat der Anleger seine Einlage mindestens in Höhe dieser Haftsumme geleistet, ist seine persönliche Haftung ausgeschlossen. Eine Rückgewähr der Einlage oder Auszahlungen bzw. Entnahmen des Anlegers, die den Betrag der Kommanditeinlage unter den im Handelsregister eingetragenen Betrag der Haftenlage herabmindern, führen gemäß § 172 Abs. 4 HGB zu einem Wiederaufleben der Haftung gegenüber Gesellschaftsgläubigern. Anleger, die als Treugeber beteiligt sind, haften nicht unmittelbar, sondern haften durch ihre Ausgleichsverpflichtung gegenüber der Treuhänderin indirekt. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Eingeschränkte Handelbarkeit

Für Anteile an der Gesellschaft existiert kein Handelsplatz, der mit einer Wertpapierbörse vergleichbar ist. Eine Veräußerung des Anteils durch den Anleger ist grundsätzlich möglich, insbesondere über sogenannte Zweitmarktplattformen.

Aufgrund deren geringer Handelsvolumina und der Zustimmungsbedürftigkeit durch die Geschäftsführung der Gesellschaft zum Verkauf ist ein Verkauf nicht sichergestellt. Der Anleger geht mit dieser unternehmerischen Beteiligung ein langfristiges Engagement ein. Er sollte daher bei seiner Anlageentscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Im Berichtsjahr 2025 stellt das Weiterverwertungsrisiko im Zusammenhang mit dem Part-Out-Prozess des Flugzeugs das wesentliche Risiko der Gesellschaft dar. Nach der Rücklieferung des Flugzeugs durch Air France und der Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Kompensationszahlung wurde ein wesentlicher Teil des ursprünglichen Assetwertes im Jahr 2025 bereits realisiert. Die weitere Wertgenerierung erfolgt nun ausschließlich über die sukzessive Veräußerung der einzelnen Komponenten im Rahmen des Part-Out-Prozesses. Im Zuge der aktualisierten Bewertung des Assets hat sich die Risikoeinschätzung im Berichtszeitraum erhöht. Gleichzeitig reduziert sich die Risikodeckungsmasse aufgrund ausbleibender laufender Einnahmen und fortlaufender Abschreibungen. Trotz der gestiegenen Risikobelastung ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft zum 31.12.2025 weiterhin gegeben. Der wirtschaftliche Erfolg des Fonds hängt jedoch maßgeblich vom weiteren Verlauf der Verwertung und der Realisierung der erwarteten Verkaufserlöse ab.

Dortmund, 7. Juli 2026

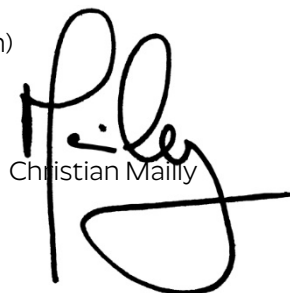
DS 140 GmbH
(als Komplementärin)


Sebastian Wiegand


Christian Mailly

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)


Dr. Albert Tillmann


Christian Mailly

II. JAHRESABSCHLUSS

1. BILANZ

BILANZ ZUM 31.12.2025		
INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. AKTIVA	31.787.644,03	41.162.064,50
1. SACHANLAGEN	20.746.935,65	39.701.588,70
2. ANSCHAFFUNGSNEBENKOSTEN	0,00	0,00
3. BARMITTEL UND BARMITTELÄQUIVALENTE	10.532.838,07	1.451.830,05
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	1.082.838,07	951.830,05
b) kurzfristige liquide Anlagen	9.450.000,00	500.000,00
4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNGEN	507.870,31	0,00
a) Andere Forderungen	507.870,31	0,00
5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	0,00	8.645,75
B. PASSIVA	31.787.644,03	41.162.064,50
1. RÜCKSTELLUNGEN	5.808.666,54	3.632.523,57
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	351.652,77	57.531,60
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	351.652,77	57.531,60
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	598.617,77	280.963,56
a) gegenüber Gesellschaftern	596.206,89	280.963,56
b) andere	2.410,88	0,00
4. EIGENKAPITAL	25.028.706,95	37.191.045,77
a) Kapitalanteile	166.614.710,92	159.822.396,69
aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00	0,00
bb) Kapitalanteile der Kommanditisten	166.614.710,92	159.822.396,69
b) Rücklagen	3.960.000,00	3.960.000,00
c) Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung	-145.546.003,97	-126.591.350,92

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GUV FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN	2025 EUR	2024 EUR
1. ERTRÄGE		
a) Erträge aus Sachwerten	0,00	14.775.750,40
b) Zinsen und ähnliche Erträge	161.568,11	71.822,82
c) Sonstige betriebliche Erträge	22.905.154,99	1.357,49
Summe der Erträge	23.066.723,10	14.848.930,71
2. AUFWENDUNGEN		
a) Zinsen aus Kreditaufnahme	0,00	123.709,68
b) Verwaltungsvergütung	779.000,30	956.055,83
c) Verwahrstellenvergütung	32.200,00	2.700,00
d) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	12.646,03	6.981,25
e) Sonstige Aufwendungen	2.772.644,48	117.942,61
Summe der Aufwendungen	3.596.490,81	1.207.389,37
3. ORDENTLICHER NETTOERTRAG	19.470.232,29	13.641.541,34
4. REALISIERTES ERGEBNIS DES GESCHÄFTS- JAHRES	19.470.232,29	13.641.541,34
5. ZEITWERTÄNDERUNG		
a) Aufwendungen aus der Neubewertung	18.954.653,05	0,00
b) Erträge aus der Neubewertung	0,00	1.575.742,35
c) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	0,00	128.530,01
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-18.954.653,05	1.447.212,34
6. ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	515.579,24	15.088.753,68

3. ANHANG

A. Allgemeine Hinweise

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, ist ein Alternativer Investmentfonds (AIF) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Gesellschaft wird durch die Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des § 1 Abs. 16 i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB, verwaltet.

Die Gesellschaft wurde am 16.06.2014 gegründet und am 25.07.2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter der Handelsregisternummer HRA 17895 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Dortmund.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 158 Satz 1 i. V. m. § 135 KAGB nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen aufgestellt. Des Weiteren wurden die ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Da der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Jahr 2024 ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen, hat die Geschäftsführung sowohl den Vorjahresabschluss zum 31.12.2024 als auch den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2025 unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den aufgeführten Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %) auftreten.

Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Leasingvertrag mit Air France hatte eine Laufzeit bis November 2024. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Air France vereinbart, die vertraglich festgelegten Rücklieferungsbedingungen anzupassen, sodass das Flugzeug nicht im ursprünglich vereinbarten Full Life Zustand zurückgeliefert werden musste und stattdessen die Investmentgesellschaft eine Kompensation erhalten sollte. Die Rücklieferung der Flugzeugzelle und die Zahlung der hierauf entfallenden Kompensation in Höhe von 15.667 TEUR (16.313 TUSD) sind im Februar 2025 erfolgt. Die Triebwerke wurden sukzessive im März und April 2025 von Air France zurückgeliefert, sodass die Investmentgesellschaft die entsprechenden Kompensationszahlungen in Höhe von 6.353 TEUR (6.899 TUSD) ebenfalls erhalten hat. Des Weiteren erfolgte die Zahlung von Verspätungszuschlägen in Höhe von 408 TEUR (440 TUSD). Im Anschluss wurde das Flugzeug demontiert. Die verkaufsfähigen Komponenten werden in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert. Parallel dazu konnten im April 2026 Verträge zum Verkauf der Triebwerke an den Triebwerkshersteller Engine Alliance unterzeichnet werden. Die Übergabe ist nach Abschluss der Inspektion durch den Käufer für 2026 geplant.

B. Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und § 21 Abs. 4 KARBV in Staffelform.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und § 22 Abs. 3 KARBV in Staffelform. Die Erträge und Aufwendungen werden jeweils nach Sachbereichen getrennt untereinander angeordnet.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Rückstellungen sind entsprechend des § 249 HGB gebildet. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt nach bestimmungsgemäßem Verbrauch.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung der Bewertungsvorschriften des KAGB und der spezifischen Regelungen der KARBV.

Das **Sachanlagevermögen** ist zum Verkehrswert angesetzt. Der Verkehrswert zum Abschlussstichtag von 20.747 TEUR entspricht dem niedrigeren von zwei externen Bewertungsunternehmen erstellten Gutachten abzüglich der bis zum Abschlussstichtag erzielten Verkaufserlöse.

Mit der Bewertung des Flugzeugs nach den KAGB-Bewertungsregelungen wurden im Berichtsjahr zunächst wie im Vorjahr zwei Bewertungsunternehmen beauftragt: Das International Bureau of Aviation (IBA) sowie Ascend by Cirium. Diese berücksichtigten die wesentlichen Werttreiber sowie die Parameter des Leasingvertrages (Part Out Value bei IBA bzw. Current Market Value Maintenance Adjusted bei Ascend by Cirium) und wurden gemäß den Vorschriften des KAGB und der KARBV angefertigt. Die Gutachtenwerte, berücksichtigten dabei den Wert des Flugzeuges im neu vereinbarten Rücklieferungszustand („as is“). Die Gutachten wurden von der KVG nachvollzogen. Unter Berücksichtigung der Abstimmung der für die Bewertung verantwortlichen Marktfolge-Stellen mit der Portfoliogeschäftsführung wurde im Zusammenhang mit den laufenden Verhandlungen für die Triebwerke nur das niedrigere Gutachten, auch unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Komponentenverkäufe, für die Bewertung herangezogen.

Die **Barmittel und Barmitteläquivalente** sind gemäß § 29 Abs. 2 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich zugeflossener Zinsen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Verkehrswert angesetzt, der grundsätzlich dem Nennwert entspricht.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind gem. § 29 Abs. 3 KARBV zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erträge und Aufwendungen werden nach dem Realisationsprinzip erfasst. Aufgrund des Ansatzes des Flugzeugs zum Verkehrswert kommt es zu Neubewertungen, die entsprechend im nicht realisierten Ergebnis der Berichtsperiode enthalten sind.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Gesellschaft hat ein Passagierflugzeug des Typs Airbus A380-800 mit der Herstellerseriennummer MSN 117 und der Registrierung F-HPJJ erworben. Die Indienststellung des Flugzeugs erfolgte am 23.06.2014 beim Verkäufer, der Société Air France S. A. Der Erwerb durch die Gesellschaft fand am 17.11.2014 statt.

Erworben wurde das Flugzeug mit einer Fremdfinanzierungsquote von 60 %. Zugunsten der finanzierenden Banken war das Flugzeug in gleicher Höhe besichert. Die zulässige Fremdfinanzierungsquote wurde im Jahr 2017 in den Anlagebedingungen an die Regelung gemäß § 263 KAGB angepasst. Das Darlehen wurde im Jahr 2024 vollständig zurückgeführt; die Fremdfinanzierungsquote beträgt daher zum Bilanzstichtag 0,00 %.

Beginnend mit dem Erwerbsdatum 17.11.2014 begann die Laufzeit des 10-Jahres-Leasingvertrags. Dieser Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 16.11.2024. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt.

Der Verkehrswert des Flugzeugs entspricht dem niedrigeren Wert der Gutachterwerte der externen Bewertungsunternehmen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag erzielten Verkaufserlöse.

Wartungsarbeiten wurden gemäß dem von den Luftverkehrsbehörden genehmigten Wartungsprogramm während des Leasingverhältnisses von der Leasingnehmerin vorgenommen. Im Berichtsjahr haben keine wesentlichen Wartungsarbeiten stattgefunden.

Nachfolgend einige Daten zum Objekt:

a)	Flugzeugtyp	Airbus A380-800 MSN 117
b)	Bau- und Erwerbsjahr	2014
c)	Fremdfinanzierungsquote	0 % am Bilanzstichtag
d)	Restlaufzeiten Leasingvertrag	keine
e)	Andienungsrecht	nicht vereinbart
f)	Verkehrswert unter Berücksichtigung der generierten Verkaufserlöse	20.746.935,65EUR

Entwicklung des Investment-Anlagevermögens

Werte in EUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
Sachanlagen	39.701.588,70	0,00	18.954.653,05	20.746.935,65
Summe	39.701.588,70	0,00	18.954.653,05	20.746.935,65

Sonstige Vermögensgegenstände

Die **Barmittel und Barmitteläquivalente** betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Sparkasse Dortmund (1.077 TEUR) und der Volksbank in Schaumburg (6 TEUR) sowie kurzfristig liquide Anlagen (9.450 TEUR) und sind gem. § 29 Abs. 2 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich zugeflossener Zinsen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen Forderungen aus Komponentenverkäufen (508 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

Bereits im Jahr 2023 wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Demontagekosten, laufende KVG-Verwaltungskosten, Abwicklungsvergütungen, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die sämtliche voraussichtlichen Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigen.

Im Berichtsjahr sind notwendige Zuführungen für laufende KVG-Vergütungen (542 TEUR), Abwicklungsvergütungen (217 TEUR), Lagerkosten (290 TEUR), Verkaufskommissionen (1.766 TEUR) und Versicherungskosten (118 TEUR) erfolgt.

Am Bilanzstichtag waren insgesamt Rückstellungen in Höhe von 4.479 TEUR für Transaktionskosten gebildet, die auf Abwicklungsvergütungen (1.293 TEUR), Lagerkosten (290 TEUR), Demontage- und Entsorgungskosten (1.131 TEUR) und Verkaufskommissionen (1.766 TEUR) entfielen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum 31.12.2025 zusammen wie nachfolgend dargestellt:

ART DER VERBINDLICHKEIT	RESTLAUFZEIT			GESAMT	
	BIS 1 JAHR IN TEUR	ÜBER 1 JAHR IN TEUR	ÜBER 5 JAHRE IN TEUR	31.12.2025 IN TEUR	31.12.2024 IN TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352	0	0	352	
(Vorjahr)	(58)	(0)	(0)		58
2. Sonstige Verbindlichkeiten	599	0	0	599	
(Vorjahr)	(281)	0	0		281
davon aus Steuern	2	0	0	2	
(Vorjahr)	0	0	0		0
	951	0	0	951	281

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 599 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR) bestehen wie im Vorjahr im Wesentlichen gegenüber Gesellschaftern.

Sicherheiten

Für das im Jahr 2024 zurückgeführte Langfristedarlehen zur Finanzierung des Flugzeugs war eine erstrangige Sicherheit zugunsten der finanzierenden Banken in Höhe von 99.000 TEUR im Flugzeugregister eingetragen, die im Berichtsjahr gelöscht wurde. Des Weiteren war ein Konto der Gesellschaft bei der Sparkasse Dortmund verpfändet und sämtliche Ansprüche aus dem Leasingvertrag inklusive aller Versicherungsansprüche abgetreten. Auch diese Verpfändung bzw. Abtretung wurde im Berichtsjahr freigegeben bzw. gelöscht.

Eigenkapital

Die Komplementärin hat keine Einlage geleistet. Das ursprünglich investierte Kommanditkapital beträgt 79.180 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das investierte Kommanditkapital und damit die umlaufenden Anteile nach Ausschlüssen auf 79.060 TEUR. Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres wurde entsprechend dem Gesellschaftsvertrag dem Kapitalkonto III gutgeschrieben.

Zusätzlich haben die Kommanditisten ein Agio von 5 % bezogen auf das Kommanditkapital geleistet (3.960 TEUR).

Die Entwicklungsrechnung für das Vermögen der Kommanditisten gemäß § 24 Abs. 2 KARBV stellt sich wie folgt dar:

	EUR	EUR
I. Wert des Eigenkapitals zu Beginn des Geschäftsjahres		37.191.045,77
1. Entnahmen für das Vorjahr		0,00
2. Zwischenentnahmen		-12.677.918,06
3. Mittelzufluss (netto)		0,00
a. Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	0,00	
b. Mittelzuflüsse aus Gesellschafteraustritten	0,00	
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		19.470.232,29
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-18.954.653,05
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres		25.028.706,95

Der Anteil der Komplementärin am Eigenkapital beträgt 0,00 EUR, da sie keine Einlage geleistet hat und somit nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt ist.

Die Kapitalkonten gliedern sich am 31.12.2025 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen wie nachfolgend dargestellt:

	KOMPLE- MENTÄRIN	GRÜNDUNGS- KOMMAN-DITIS- TIN	DIVERSE KAPITAL- ANLEGER	SUMME
	EUR	EUR	EUR	EUR
Kapitalkonto I	0,00	20.000,00	79.040.000,00	79.060.000,00
Gesamthänderisch gebun- denes Rücklagenkonto (Agio)	0,00	0,00	3.960.000,00	3.960.000,00
Kapitalkonto II	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalkonto III	0,00	22.148,74	87.532.562,19	87.510.413,45
Kapitalanlage inkl. Agio	0,00	42.148,74	170.532.562,19	170.574.710,92
Nicht realisierte Ge- winne/Verluste aus der Neu- bewertung zum 31.12.2025				-145.546.003,97
Eigenkapital				25.028.706,95

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird entsprechend dem Gesellschaftsvertrag verwendet wie in der nachfolgenden Verwendungsrechnung gemäß § 24 Abs. 1 KARBV dargestellt:

	EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	19.470.232,29
2. Gutschrift auf den Kapitalkonten	-19.470.232,29
3. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00

Erläuterung der Kapitalkontenentwicklung

Die Kapitalkonten der Kommanditisten und des Komplementärs werden entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelungen geführt.

Für jeden Kommanditisten werden drei Kapitalkonten geführt. Auf dem Kapitalkonto I wird die Pflichteinlage des Gesellschafters erfasst. Diese ist während der Dauer der Beteiligung unveränderlich, gesetzt dem Fall, dass keine Teilung einer Beteiligung vorgenommen wird. Auf dem Kapitalkonto II werden anteilig auf den Gesellschafter entfallende Verluste sowie Gewinne bis zum vollständigen Ausgleich der vorgetragenen Verluste gebucht. Auf dem Kapitalkonto III werden anteilig auf den Gesellschafter entfallende Gewinne gutgeschrieben, sofern sie nicht zum Ausgleich der Verluste auf dem Kapitalkonto II benötigt werden. Zusätzlich werden dort gegebenenfalls anfallende weitere Einlagen, sämtliche Entnahmen sowie sonstige auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage beruhende Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern gebucht.

Komplementärin der Gesellschaft ist die DS 140 GmbH, Dortmund. Die Komplementärin leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Geschäftsführende Kommanditistin der Gesellschaft ist die DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, mit einer Hafteinlage von 20 TEUR.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Aus kurzfristigen liquiden Anlagen ergaben sich Zinserträge in Höhe von 162 TEUR (Vorjahr 72 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kompensationszahlungen aus der Rücklieferung in Höhe von 21.942 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Erlöse aus Komponentenverkäufen in Höhe von rund 729 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Im Berichtsjahr wurden Währungsgewinne in Höhe von 94 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) realisiert.

Verwaltungsvergütung

Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Vergütungen für die Jahre 2024 bis 2029 gebildet und in den Jahren 2024 und 2025 fortentwickelt. Die als Aufwand des Berichtsjahres ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen in Höhe von 779 TEUR resultieren aus Anpassungen der Rückstellungen für die KVG-Vergütungen. Davon entfielen 217 TEUR auf Rückstellungszuführungen für Abwicklungsvergütungen und stellten damit Transaktionskosten dar. Die Zahlung der laufenden Vergütung des Jahres 2025 wurde teilweise als Verbrauch der im Vorjahr erfassten Rückstellungen erfasst.

Verwahrstellenvergütung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse eine Rückstellung für die Vergütungen der Jahre bis 2029 in Höhe von 90 TEUR gebildet. Als Verwahrstellenvergütung des Geschäftsjahres 2025 werden daher erwartete Mehraufwendungen für die Jahre 2025 bis 2029 in Höhe von 32 TEUR ausgewiesen, und abgerechnete Beträge als Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen erfasst.

Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Bei den ausgewiesenen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten handelt es sich um Mehraufwand im Bereich der Prüfungskosten in Höhe von 13 TEUR für die Jahre 2025 bis 2029. Ansonsten wurden die Zahlungen der Prüfungs- und Veröffentlichungskosten als Verbrauch der im Vorjahr erfassten Rückstellungen erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Kommissionen in Höhe von 1.766 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Lagerkosten in Höhe von 290 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die in der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildeten Rückstellung nicht enthalten waren und in voller Höhe (2.056 TEUR) Transaktionskosten darstellen. Daneben sind Versicherungskosten in Höhe von

287 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Kursaufwendungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

F. Vergütung Geschäftsführung / Verwalterin / Verwahrstelle und weitere Kosten

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die DS 140 GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von 8 TEUR erhalten, welche als Verbrauch der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebuchten Rückstellung erfasst wurde.

Die geschäftsführende Kommanditistin, die DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 12 TEUR erhalten, welche als Verbrauch der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebuchten Rückstellung erfasst wurde.

Für die KVG wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen für die laufende Vergütung in Höhe von 562 TEUR erfasst, die in der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildeten Rückstellung bisher nicht enthalten waren und erwartete Mehraufwendungen für die Jahre 2025 bis 2029 darstellen.

Für die Verwahrstelle, die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, München, wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 32 TEUR erfasst, die die erwarteten Mehraufwendungen für die Jahre 2025 bis 2029 darstellen.

Die Gesamtkosten des Geschäftsjahres 2025 betragen 11,56 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Hierin enthalten sind die oben genannten Zuführungen zu den Rückstellungen und weitere laufende Vergütungen für die Verwaltung (KVG-Vergütung, Kosten der Verwahrstelle, Abschluss- und Prüfungskosten) in Höhe von 2,65 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Die Transaktionskostenquote für das Geschäftsjahr 2025 betrug 7,30 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert.

G. Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag waren 1.650 Kommanditisten mit einem Kommanditkapital von insgesamt 79.060.000,00 EUR an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.060.000. Jeder Gesellschafter hat pro 1 EUR seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.080.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert (NAV) und der Nettoinventarwert pro umlaufenden Anteil (NAV/ Anteil) haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
NAV EUR	25.028.706,95	37.191.045,77	27.063.515,42
NAV / Anteil EUR	0,32	0,47	0,34

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

§ 285 Nr. 17 HGB: Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter den Prüfungs- und Veröffentlichungskosten erfassten Honorare des Abschlussprüfers beinhalten 13 TEUR für die Prüfung des Jahresabschlusses.

H. Nachtragsbericht

Die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten wurden nach Rücklieferung bis März 2026 ausgebaut und werden in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert. Im April 2026 konnte zudem ein Vertrag zum Verkauf der Triebwerke an den Triebwerkshersteller Engine Alliance unterzeichnet werden. Die Übergabe ist nach Abschluss der Inspektion durch den Käufer im Sommer 2026 geplant.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkten. Aus Sicht der Gesellschaft ergeben sich bisher keine negativen Auswirkungen aus den geopolitischen Risiken und Unsicherheiten.

I. Geschäftsführung und Vertretung

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DS 140 GmbH, Dortmund. Sie verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 25 TEUR. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Die Geschäftsführung obliegt der geschäftsführenden Kommanditistin; die persönlich haftende Gesellschafterin ist von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Geschäftsführer der geschäftsführenden Kommanditistin, der DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, sind:

- Herr Dr. Albert Tillmann, Essen
- Herr Christian Alain Mailly, Dortmund

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der DS 140 GmbH, Dortmund, sind:

- Herr Sebastian Wiegand, Herten
- Herr Christian Alain Mailly, Dortmund

J. Verwaltung

Die geschlossene Investment KG wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG KVG, Dortmund, verwaltet. Geschäftsführerin der KVG ist die Dr. Peters Asset Finance Verwaltungs-GmbH, Dortmund, als Komplementärin. Diese wiederum wurde bzw. wird vertreten durch:

- Herrn Dennis Gaidosch, Hemdingen
- Frau Vanessa Meinker, Dortmund
- Herrn Fabian Schultheis, Werne
- Herrn Sebastian Wiegand, Herten

K. ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

Die Vergütungspolitik der KVG verfolgt im Sinne des Risikomanagements das Ziel, die Übernahme vermeidbarer Risiken bzw. die Schaffung entsprechender Anreize zu verhindern und bezieht auch Nachhaltigkeitsrisiken ein.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Vergütungen gezahlt:

FESTE VERGÜTUNGEN*	BETRAG IN EUR	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN
Gezahlte Vergütungen	374.166	5
Davon an Risktaker gezahlte Vergütungen	374.166	5

* Es werden keine variablen Vergütungen gezahlt.

L. Zusätzliche Informationen nach § 300 KAGB / § 135 KAGB

Im Folgenden werden die zusätzlichen Informationen nach § 300 KAGB wiedergegeben. Zu weiteren Ausführungen im Zusammenhang mit den Informationen nach § 300 Abs. 1 KAGB verweisen wir auf den Lagebericht.

Schwer liquidierbare Vermögensgegenstände

Bei allen Vermögensgegenständen des AIF mit Ausnahme der kurzfristig verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 10.533 TEUR handelt es sich um schwer liquidierbare Vermögensgegenstände. Dies entspricht einem Anteil von schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen am Gesamtvermögen von 66,86 %.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagementsystem der KVG erfasst seit Auflegung des Investmentvermögens die Liquiditätsrisiken, überwacht sie und gewährleistet, dass sich das Liquiditätsprofil der Anlage der Fondsgesellschaft mit seinen Verbindlichkeiten deckt.

Risikomanagement

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft setzt zur Steuerung der Risiken des AIF ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Hierzu hat sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft für den Einsatz eines IT-gestützten Risikomanagementsystems entschieden. Zudem soll das Risikomanagement neben der Überwachung und Steuerung von Risiken der Geschäftsführung auch beim Entscheidungsprozess dienen.

Die Geschäftsführung der KVG hat es sich, der gesetzlichen Intention und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit folgend, zur Aufgabe gemacht, ein Konzept nach dem Prinzip der Regelkreissystematik einzuführen. Hierzu erfolgt turnusgemäß eine quartalsweise Prozessabfolge, die jedoch auch bei wesentlichen Ereignissen ad-hoc angestoßen wird.

Die vier Phasen der Regelkreissystematik bzw. der Prozessabfolge sind im Einzelnen:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung

3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung und -berichterstattung

Im Berichtsjahr wurden als Hauptrisiken der Gesellschaft das Weiterverwertungsrisiko im Zusammenhang mit dem Part-Out-Prozess des Flugzeugs sowie – nachrangig – operative Risiken im Zusammenhang mit der Verwertung identifiziert. Das zuvor wesentliche Ausfallrisiko des Leasingnehmers (Adressausfallrisiko) hat mit der vollständigen Rücklieferung des Flugzeugs sowie der Vereinnahmung der vereinbarten Kompensationszahlung im Jahr 2025 deutlich an Bedeutung verloren.

Zur Überwachung der Risiken im Zusammenhang mit der Verwertung werden der Markt für Flugzeugkomponenten, der Flugzeugtriebwerksmarkt sowie die Nachfrage nach gebrauchten Ersatzteilen laufend beobachtet. Ziel ist es, mögliche Abweichungen von den erwarteten Verwertungserlösen frühzeitig zu erkennen und entsprechend reagieren zu können. Der Fokus des Risikomanagements liegt dabei auf der fortlaufenden Begleitung des Part-Out-Prozesses.

Innerhalb des Geschäftsjahres gab es keine Überschreitungen der anhand der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegten Risikolimits. Allerdings hat sich das Risikoprofil des Fonds im Zuge der Rückgabe des Flugzeugs und der Umstellung auf den Part-Out-Prozess strukturell verändert. Diese Veränderung wurde im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt, ohne dass eine Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie erforderlich war.

Im Berichtsjahr 2025 waren keine wesentlichen aktiven Risikosteuerungsmaßnahmen erforderlich. Die Risikosteuerung erfolgt derzeit im Wesentlichen über die operative Umsetzung und Überwachung des Part-Out-Prozesses sowie die laufende Aktualisierung der Bewertungsannahmen.

Leverage

Die Leverage-Quote des AIF ermittelt sich zum 31.12.2025 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
BRUTTO-METHODE	84,92%	106,77 %
COMMITMENT-METHODE	127,00%	110,68 %



Dr. Peters

ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

Dortmund, 7. Juli 2026

DS 140 GmbH
(als Komplementärin)



Sebastian Wiegand



Christian Mailly

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)



Dr. Albert Tillmann



Christian Mailly

III. VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Docusign Envelope ID: A8D665A9-DEAD-35C0-80A1-B8642F8B58E0

forv/s
mazars

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Vermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jah-



resabschlusses und des Lageberichts^a unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhaltes – Abkehr von Going Concern –

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang, wonach der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Jahr 2024 ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen. Entsprechend wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 erneut unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zum Datum des Vermerks erlangten sonstigen Informationen umfassen:

- die nach § 135 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 KAGB, § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB von den gesetzlichen Vertretern nach bestem Wissen abgegebene Versicherung, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, sowie
- die zusätzlichen Angaben der gesetzlichen Vertreter nach § 300 KAGB,
- aber nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Vermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften nach § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des KAGB und den ein-



schlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen besonderen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im besonderen Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄßEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand: Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsgemäß ist sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand: Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung der relevanten internen Kontrollen und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, 10. Juli 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Signed by:

Jörn Dieckmann
Wirtschaftsprüfer

Signed by:

Kathrin Meier-Haskamp
Wirtschaftsprüferin



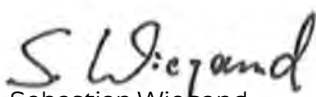
IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Gemäß § 158 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 135 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 3 KAGB i.V.m. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB erklären wir folgendes:

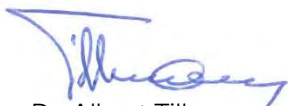
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Dortmund, den 7. Juli 2026

DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG


Sebastian Wiegand


Christian Alain Mailly


Dr. Albert Tillmann


Christian Alain Mailly



DR. PETERS ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

Stockholmer Allee 53
44269 Dortmund

Telefon: +49 231 557173-0
Telefax: +49 231 557173-99

E-Mail: info@dr-peters.de
Internet: www.dr-peters.de

DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG